

Tagung des MatriForums am 28. Oktober 2023

Heide Göttner-Abendroth

Globalisierung und Regionalisierung aus matriarchaler Perspektive

Einleitend

Kurz-Definition: Matriarchate als frauenzentrierte, egalitäre, auf Konsensus basierende Gesellschaften

Erläuterung der drei Begriffe: „frauenzentriert“, „egalitär“, „auf Konsensus basierend“.

Teil I

Zuerst: Definition „Region“. Sie ist bestimmt durch natürliche, ethnische, kulturelle Grenzen; keine abstrakten, künstlichen Grenzen wie bei „Nation“, „Staatenbund“, „Supermacht“

Land und Stadt. Land: Regionalisierung, Stadt: Lokalisierung (erläutern)

Der politische Aspekt: „Auf Konsensus basierend“ reicht nicht über die Größe der Region hinaus. Transparente, einschließende Politik, man kennt sich mehr oder weniger persönlich in der Region („Basisdemokratie“).

Bei Konsenspolitik fallen Frauen und Jugendliche sehr ins Gewicht. Sie sind (mehr als) die Hälfte der Bevölkerung und können nicht mehr übergangen werden. Sie hüten und leiten die Konsenspolitik.

Cherokee- Ausspruch: Volk in einer Nation ist eine Masse, in einer Region hingegen Menschen.

Gegenteil von transparenter Politik: Formale Demokratie ohne inhaltliches Mitspracherecht. Als Mitglied eines Staatenbundes oder einer Supermacht sind Menschen nur noch eine Nummer, eingespeist ins World Wide Web und elektronisch manipuliert, nach patriarchal-kapitalistischen Werten (Ent-Menschlichung).

Teil II

Der wirtschaftliche Aspekt: Subsistenzwirtschaft ist nur regional möglich (erläutern). Die Wirtschaftsform, die Boden, Pflanzen und Tiere schont und Menschen gesunde Nahrung liefert. Befriedigung durch Subsistenz-Tätigkeit.

Lokale Wirtschaft mit regionalem Austausch, verhindert den Transport von Lebensmitteln und Lebensgütern um den ganzen Globus, mit entsprechend schädigenden Wirkungen (z.B. Erdbeeren zu Weihnachten, Weintrauben im Frühling, exotische Früchte).

Regionale, jahreszeitliche Fruchtfolge gesünder. Vielfalt aus der eigenen Region.

Geschäft der Agrar-Konzerne mit verheerenden Folgen für Erde und Menschen: Monokulturen, Zerstörung ganzer Landstriche für den Konsum in reichen Ländern. Aber nicht bessere, sondern uniforme Konsumgüter. Ausbeutung der Produzenten, Abschaffung der Kleinbauern, hier insbesondere Frauen, die 50% der Nahrung weltweit produzieren, als Kleinbäuerinnen, die ihre Familien ernähren. (UNO-Report)

De- Industrialisierung der Landwirtschaft, heute eine Maschinen-Wirtschaft.

In der Subsistenzwirtschaft sind Frauen stark beteiligt. „Frauenzentriert“ heißt hier, mindestens 50 % der Subsistenzwirtschaft sind in Frauenhand. Das wird gesehen und gewürdigt.

Teil III

Der soziale Aspekt:

Beenden der globalen Ausbeutung, die eine Neo-Kolonialisierung darstellt.

Dabei Zerstörung von gewachsenen sozialen Formen: Familien, Großfamilien, Sippen, Gemeinschaften. Einspeisung der Einzelnen in die Geldökonomie.

Menschen in der Region begegnen sich mehr, lernen sich besser kennen und verstehen, bauen Netzwerke und gemeinsame Projekte, gewachsene und ebenso Wahl-Gemeinschaften (natural and intentional communities). Sie sind frauenzentriert, d.h. von Frauen gegründet und geleitet. Folge: Ende des Konsum-Individualismus und der politischen Manipulation.

Menschen in solchen Gruppierungen agieren unabhängiger, widerstandsfähiger als Einzelpersonen.

Keine zusammen gezwungene Ethnien und Kulturen, keine Animositäten mehr bis hin zum Bürgerkrieg.

Teil IV

Der kulturelle Aspekt:

Region beruht auf gemeinsamer Geschichte und gemeinsamen Traditionen der Menschen. Sie pflegen Traditionen ihrer Kochkunst, Kleidung, ihrer Bräuche und Kultur.

Die Menschen machen ihre Kultur selbst: Vereinskultur, Brauchtums-Feiern, lokale Festivals, Open Air Meetings und ihre wichtige Rolle. Regionale Künstler werden gesehen. Kunst und Kultur von Frauen werden wieder sichtbar.

Ergebnis: kulturelle Vielfalt.

Keine „herrschende Leitkultur“ mehr aus dem Big Show Business, made in America. Kunst nicht vorgefertigt von Kunst-Konzernen.

Keine Kultur mehr aus der technischen Konservendose wie Fernsehen, Internet. Sie führt zur geistigen Gleichschaltung und verbreitet patriarchale und kapitalistische Werte.

Kultur und Technik: Herunterfahren der Maschinen-Kultur auf das Maß, das dem Leben dient, nicht dem großen Geld. De-Industrialisierung.

Technik als „high tech“ auch in der Region möglich, z.B. Kommunikationsmedien wie Internet, Filme etc. Dazu gibt es schon jetzt genug Wissen in der Region.

Das wird verhindert durch die Monopole der Konzerne, die ihre „high tech“ weltweit verkaufen und ständig die Menschen mit neuen (überflüssigen) Entwicklungen ausbeuten, z.B. Autos, Internet, Handies. Sie machen die Menschen abhängig, sie „treiben die User vor sich her“ – wie technologisches Konsum-Vieh.

Das kann gebrochen werden durch die Verselbständigung der Regionen.

Schluss

Region - Provinz

Region entspricht dem menschlichen Maß, nicht dem Maß immer größerer Maschinen und aufgeblasener Technologie.

Europa der Regionen.

Welt der Regionen.

Regionalismus bedeutet nicht Provinzialismus.

Provinz: ausgebeutetes Hinterland von Großstädten, hierarchisch.

Regionen können verknüpft sein, kulturell Besuche von Nachbarregionen. Weltweit durchs Internet.

Austausch und Verständigung auf rein kultureller Ebene: lokal leben, global kommunizieren. Frauenzentriert im obigen Sinne und egalitär!

Führt zu einem neuen matriarchalen Gesellschaftsgefüge.
